

Umfrage: Führungskultur bleibt auf der Strecke

29.04.2009

Mit der Wirtschaftskrise verflüchtigt sich auch die viel gepriesene Führungskultur in deutschen Unternehmen, so das Ergebnis einer Umfrage des Wirtschaftsmagazins Capital. Konkret spüren 68 Prozent der Befragten, dass Vorgesetzte mit Verweis auf die wirtschaftliche Lage, die Konkurrenz und anstehende Umstrukturierungen verstärkt Druck ausüben.

40 Prozent der befragten Mitarbeiter haben laut der Studie **Angst, Fehler zu machen**. Jeder Zweite glaubt, eine Entlassung sowieso nicht beeinflussen zu können. Dies führt zu einem enormen **Vertrauensverlust**: 45 Prozent trauen ihrem Vorgesetzten nicht mehr über den Weg. Annähernd jeder Dritte vermutet, sein Chef misstrau ihm ebenso. Die Mehrheit der Beschäftigten ist laut capital.de deshalb auch deutlich **weniger loyal, leistungsbereit und engagiert**. "Die Vertrauensbasis zwischen Chef und Team ist dahin", stellt Marcus Schmitz von der Kölner IGS Organisationsberatung fest.

Managementberater und Bestseller-Autor Reinhard Sprenger hat für dieses frustrierende Bild des Arbeitsalltags eine Erklärung: "Viele Mitarbeiter empfinden ihren Vorgesetzten als Agenten des Kapitals. Sie projizieren alle beruflichen Ängste auf ihn und unterstellen ihm eine Gestaltungs- und Entscheidungsmacht, die der faktisch oftmals nicht hat."

Für die Studie wurden die Antworten von 498 Managern und Fachkräften, die online zur aktuellen Führungspraxis Auskunft gaben, ausgewertet.